

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 51 (1943)

Heft: 8

Vereinsnachrichten: Für die FHD = Pour le SCF

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

L'émotion est profonde, les assistants ont le cœur serré: une mère vient d'êtreindre son fils. Toute sa douleur accumulée fond en larmes de joie.

Le train est maintenant vide. Tous les hommes aux capotes fripées dont les plis, semble-t-il, disent la misère, sont partis vers des hôpitaux. Demain commencera le rôle des centres d'hospitalisation de la Croix-Rouge française.

L'accueil, le débarquement des hommes, tout cela s'est passé presque sans bruit, avec précision et rapidité. Chacun a fait ce qu'il avait à faire avec exactitude, sans cris ni bousculade, et il convient de souligner l'aide efficace apportée par la Croix-Rouge au Service de santé militaire, suivant la plus sûre tradition de son illustre origine.

La France vient, très simplement, cet après-midi-là, de retrouver avec une joie grave quelques-uns de ses fils malheureux. Elle va s'efforcer, de tout son cœur, et grâce à son armement sanitaire et charitable, d'effacer en eux les traces de leurs maux.

FÜR DIE **FHD** POUR LE **SCF**

Die Schwesternschule des Rumänischen Roten Kreuzes

Das Rumänische Rote Kreuz hat in Sinaia zu Anfang dieses Jahres eine Schule für Berufskrankenschwestern geschaffen, die vom Gesundheitsministerium anerkannt worden ist. Sämtliche Zöglinge der Anstalt sind Stipendienempfängerinnen; sie bewohnen das Institut und werden dort auch verpflegt und gekleidet. Die Ausbildungsdauer beträgt zwei Jahre. Das Zulassungsalter liegt zwischen 18 und 25 Jahren. Als Vorbildung werden vier Klassen einer höheren Lehranstalt, bzw. einer Handels- oder Haushaltungsschule verlangt.

Die Organisation der Hilfsschwestern in Finnland

Der Mangel an geschultem Pflegepersonal während des ersten russischen Winterfeldzuges veranlasste das Finnische Rote Kreuz, die Heranbildung geeigneter Hilfskräfte zur Unterstützung der berufsmässigen Krankenschwestern ins Auge zu fassen. Daraufhin wurde am 25. Juni 1941 das Hilfsschwesternkorps des Finnischen Roten Kreuzes gegründet. Es besteht ausschliesslich aus freiwilligen Helferinnen und umfasst Frauen und Mädchen aller Volkskreise. Zunächst wurden Schulungslehrgänge in Helsinki veranstaltet, jedoch erwies es sich bald als notwendig, auch in den Bezirksstellen des Finnischen Roten Kreuzes Hilfsschwesternkurse zu veranstalten und entsprechende Lehrpläne auszuarbeiten. Zurzeit umfasst das Korps 1600 Hilfsschwestern, von denen 700 in den verschiedenen Lazaretten verwendet werden. Der Unterricht ist sowohl theoretisch als auch praktisch. Die theoretischen Lehrfächer sind Anatomie, Krankheitslehre und Vorbeugungsmassnahmen. Nach einer kurzen theoretischen Einführung in die Krankenpflege folgt ein zweimonatiges Praktikum in einer Pflegeanstalt.

Die Hilfsschwestern werden hauptsächlich zur Wartung der Patienten herangezogen. Sie machen die Betten, messen Temperatur, wechseln Verbände, füllen Eisbeutel, füttern die Kranken und dergleichen mehr. Auch werden die Hilfsschwestern bisweilen in den Sekretariaten der Kriegslazarette als Bureauschwestern beschäftigt. Andere wieder arbeiten in den Krankenpflege-Einrichtungen Ostkareliens.

Aber auch in der volksgesundheitlichen Arbeit harren der Hilfsschwestern grosse Aufgaben, und man verspricht sich die besten Ergebnisse von ihrem Einsatz auf diesem wichtigen Arbeitsgebiet.

Sanitätshaus

W. Höch-Widmer

Aarau

**Arzte- und Spitalbedarf
Krankenpflegeartikel
Verbandmaterialien**

Telephon 2 36 55
und 2 10 07

Ausrüstung von Krankenmobilen-Magazinen

Belieferung von Samaritervereinen, Luftschutzstellen und Ortswehren

Grosse Nachfrage nach Rotkreuzschwestern in Norwegen

Das Norwegische Rote Kreuz verfügt zurzeit über etwa 930 Schwestern. Von Januar bis August des Jahres hatte das Schwesternkorps einen Zuwachs von 100 neuen Schwestern zu verzeichnen bei einem Abgang von 37 Mitgliedern. Die Nachfrage ist enorm, und die Pflegeschule, in der die Schwestern ausser der allgemeinen pflegerischen Schulung auch Ausbildungsmöglichkeit als Röntgenassistentinnen, Laboratoriumspraktikantinnen- und Operationschwestern sowie als Hebammen finden, ist überfüllt. Die Altersgrenze für den Schwesterndienst, die früher mit 55 Jahren erreicht wurde, ist auf 60 Jahre heraufgesetzt worden.

Belle conduite des Conductrices de la Croix-Rouge française

Le chef de la défense passive d'une ville de France bombardée cite, au cours d'un rapport, les jeunes ambulancières de la Croix-Rouge française qui, écrit-il, isolées au dépôt par suite de la rupture d'une ligne téléphonique, prirent l'initiative de se rendre avec leurs voitures dans les secteurs sinistrés, ce qui permit d'évacuer les blessés sur l'hôpital sans aucune perte de temps. Les ambulancières, ajoute le directeur de la D. P., firent preuve d'une endurance remarquable et restèrent sur la brèche jusqu'à la fin des opérations de sauvetage.

Nachrichten der kantonalen FHD-Verbände Communications des Sections SCF

Geländeübung des FHD-Verbandes Glarus, 7. Februar 1943

Wir vom FHD Glarus sind in unseren Bergen auch den Lawinen nahe und so war das Ziel der Geländeübung bzw. Skitour vom letzten Sonntag das Ortstockhaus ob Braunwald, wo die Gruppe Glärnisch eine Station für Lawinendienst eingerichtet hat. Wir sollten über deren Aufgaben und Tätigkeit orientiert werden. Nach der Sammlung beim Bahnhof Braunwald machten wir uns in drei Gruppen in Marschdisziplin und unter Führung je eines Unteroffiziers auf den Weg. Um Zeit für die vorgesehene Instruktion zu gewinnen, wurde programmwidrig bis zur Braunwaldalp der «Funi» benützt. Es hat sich gelohnt, denn was uns nach dem Aufstieg durch die wunder-volle Berglandschaft vor und nach der uns aufgetischten Gemüsesuppe (aus frischem Gemüse notabene, in 1780 m Höhe!) punkto Lawinendienst erklärt und demonstriert wurde, war sehr interessant und wertvoll. Wir erfuhren, was sogenannte Ramm-Schichtprofile sind und wissen nun, wie wichtig es für die Gebirgstruppen ist, die Voraussetzungen für die unheilvollen Lawinen wissenschaftlich zu ergründen und bekannt geben zu können. (Im letzten Weltkrieg sollen z. B. in den österreichisch-italienischen Alpen mehr Truppen durch Lawinen als durch kriegerische Handlungen ums Leben gekommen sein!)

Zu unserer Freude wurde dann speziell für uns auch eine Lawinen-Suchaktion demonstriert. Ein mit seinem Mann heraufbeordeter Lawinenhund musste einen im zurzeit ungefährlichen Lawinenhang vergrabenen Soldaten aufspüren. Der vorbildlich disziplinierte Hund löste seine Aufgabe sehr gut. Dann kamen wir an die Reihe. Auf Kommando durften wir (wie gut, wenn man darf und nicht muss!) mit sogenannten Sondierstangen einen abgesteckten Teil des Lawinenfeldes absuchen. Aufstellung in einem Glied, Grätschstellung, Kommando seitens des instruierenden Wachtmeisters: Links — Mitte — Rechts — ein Schritt vorwärts! — und von neuem Einstecken der Sonde von links nach rechts. Wir bekamen eine leise Ahnung davon, was es für eine Suchmannschaft heisst, in eiskalter Nacht jeden Viertelsquadratmeter des Lawinenkegels mit diesen Sondierstangen abzusuchen. Nur ganz systematisches Vorgehen unter Kommando kann zum Erfolg führen. Unser Erfolg liess auf sich warten: erst zuletzt wurde der eingegrabene Rucksack aufgespürt. Zum Abschluss erlebten wir noch eine Sprengung. Eine Konservendbüchse mit Sprengladung wurde in den Hang geschleudert, und der Schnee tat uns den Gefallen, ein gut sichtbar abgerissenes Schneebrett kleineren Ausmasses über uns entstehen zu lassen.

Nun aber rasch zum Ortstockhaus hinunter und zur Abfahrt ins Tal sich bereit machen. Trotz Verspätung und trotz Schneien und schlechter Sicht landeten wir wohlbehalten und programmässig um 16.00 Uhr in Braunwald. Bei der Entlassung dankte unsere Präsi-